

Bewerbung

Gesetzlich vorgeschriebene Aufnahmevoraussetzung für die MTRA-Ausbildung ist die Fachoberschulreife oder eine gleichwertige Schulbildung.

Da die Ausbildungsinhalte sehr anspruchsvoll sind, erfolgt die Auswahl der aufzunehmenden Schüler unter anderem auf Grundlage der aktuellen Zeugnisse, wobei die Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern Physik, Chemie, Biologie und Mathematik sowie Deutsch und Englisch besonders berücksichtigt werden. Zusätzlich erfolgt im Rahmen des persönlichen Vorstellungsgesprächs ein kurzer schriftlicher Aufnahmetest.

Ein mindestens einwöchiges, berufsorientierendes Praktikum in der Radiologie zählt ebenfalls zu den Aufnahmevoraussetzungen an der MTRA-Schule Bonn.

Die Ausbildung beginnt jährlich im Herbst; der Bewerbungszeitraum geht von Oktober bis Ende Februar.

Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- » Anschreiben, aus dem die Motivation für den Beruf ersichtlich ist
- » tabellarischer, lückenloser Lebenslauf
- » letztes Schulzeugnis und Nachweis der Fachoberschulreife (inkl. der letzten Noten o.g. Fächer)
- » Nachweis des Praktikums in der Radiologie

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen per Post oder in einem PDF-Dokument per Mail an die umseitig genannte Adresse.

Staatlich anerkannte Schule für Med.-Techn. Radiologieassistenten/innen

An der Schule für Medizinisch-Technische Radiologieassistenten/innen am Universitätsklinikum Bonn wird während der Ausbildung besonders viel Wert auf zwei Schlüsselqualifikationen gelegt. Einerseits ist die Fachkompetenz in den vier Hauptfächern (Diagnostische Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Dosimetrie/Strahlenschutz) sowie etlichen Nebenfächern relevant. Andererseits ist die soziale Kompetenz im Hinblick auf die Teamarbeit im Beruf und vor allem auf den einfühlsamen und kompetenten Umgang mit der besonderen und häufig schwierigen Situation der uns anvertrauten Patienten ein bedeutsamer Faktor.

Unsere Schule kooperiert eng mit den Kliniken für Radiologie, Neuroradiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin des Universitätsklinikums sowie vielen weiteren Krankenhäusern und Praxen in und um Bonn.

Staatlich anerkannte Schule für Med.-Techn. Radiologieassistenten/innen

Leitende Lehr-MTRA:
Katharina Carstensen

Stellv. Leitende Lehr-MTRA:
Daniela Lentes

Universitätsklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
Gebäude 07
53127 Bonn

Tel.: 0228 / 287 – 15974 oder – 16413
E-Mail: mtra.schule@ukbonn.de
Homepage: www.ukbonn.de/mtra-schule



Ausbildung zum/zur Medizinisch-Technischen Radiologieassistenten/in (MTRA)

Berufsbild

Der Beruf Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in verbindet in besonderem Maße Medizin und Technik miteinander. Mit Hilfe modernster bildgebender Verfahren sind nicht nur faszinierende Einblicke in den menschlichen Körper möglich, sondern auch besonders schonende nicht-invasive oder minimal-invasive Therapiemöglichkeiten.

Als ausgebildete/r MTRA hat man die Möglichkeit zwischen vier großen Fachgebieten wählen zu können. MTRA arbeiten in allen Bereichen weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich in einem Team mit Ärzten und Physikern. Jeder Arbeitsbereich fordert ein großes Engagement und bietet abwechslungsreiche Tätigkeiten. Es ist in jedem Fall immer eine Verbindung von Versorgung und Betreuung des Patienten mit anspruchsvoller Technik gegeben, die durch neue Entwicklungen ständig interessanter wird. Das berufliche Strahlenrisiko liegt infolge einer guten Ausbildung und aufgrund sehr genauer Strahlenschutzbestimmungen nicht höher als bei anderen Tätigkeiten. Bewerber/innen sollten Interesse an vielseitiger und innovativer Teamarbeit haben, aber auch in der Lage sein, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten.



Fachgebiete und Aufgaben

In der Diagnostischen Radiologie werden mit Hilfe von Röntgenstrahlen und anderen bildgebenden Techniken wie Ultraschall und Magnetresonanztomographie Aufnahmen von Knochen, Organen und Blutgefäßen erstellt. So arbeiten MTRA nicht nur an Röntgengeräten, sondern z.B. auch an Computertomographen oder Angiographieanlagen. Sie fertigen selbstständig Bilder an

und führen mit Radiologen gemeinsam diagnostische Kontrastmitteluntersuchungen und therapeutische Eingriffe durch.



In der Strahlentherapie arbeitet die/der MTRA im Team mit Ärzten und Physikern an Planungs- und Bestrahlungsgeräten, die ein hohes Verantwortungsbewusstsein voraussetzen. Die Patienten werden in der Regel über einen längeren Zeitraum bestrahlt, so dass sich ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen MTRA und Patient bildet. Insbesondere in der Strahlentherapie ist ein hohes Maß an Empathie und Freude an der Arbeit mit Patienten wichtig. Die Patientenbetreuung, Lagerung und Durchführung der Bestrahlung gehören zu den MTRA-Aufgaben.

In der Nuklearmedizin arbeiten MTRA u.a. mit radioaktiv markierten Substanzen, die dem Patienten in geringen Mengen verabreicht werden. Mit Hilfe von so genannten Gammakameras werden diagnostische Bilder des Körpers erstellt, Therapien durchgeführt oder der Erfolg einer Therapie überwacht.

In den Bereichen Strahlenphysik, Dosimetrie und Strahlenschutz befassen sich MTRA mit dem Strahlenschutz für Patienten und Personal. In diesem Zusammenhang führen sie beispielsweise in der Diagnostik Konstanzprüfungen durch, oder arbeiten zusammen mit Medizophysikern in der Bestrahlungsplanung.

Ausbildung

Die MTRA-Ausbildung erfolgt nach den Bestimmungen des MTA-Gesetzes und der dazu erlassenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung.

Der Lehrgang dauert drei Jahre und wird mit einer Prüfung vor einem staatlichen Prüfungsausschuss abgeschlossen.

Der theoretische und praktische Unterricht findet auf dem Gelände des Universitätsklinikums Bonn statt, während die praktische Ausbildung im Rahmen eines Rotationsverfahrens sowohl am UKB als auch in anderen kooperierenden Krankenhäusern und Praxen erfolgt. Das vorgeschriebene sechswöchige Krankenpflegepraktikum wird während der dreijährigen Ausbildungszeit absolviert. Die schulische Vollzeitausbildung wird gemäß TVA-L Gesundheit vergütet. Es besteht ein Anspruch auf 29 Tage Erholungsurlaub pro Jahr. Eine Unterbringung in Personalwohnheimen ist möglich, sofern Zimmer zur Verfügung stehen.



Weiterbildungsmöglichkeiten

Mit der abgeschlossenen Berufsausbildung und einer Berufstätigkeit von mindestens zwei Jahren sind die Voraussetzungen für eine Weiterbildung gegeben. Verschiedenste Lehrgänge machen es möglich, das vorhandene Wissen zu erweitern und neue Kenntnisse zu erwerben. Es besteht die Möglichkeit der Qualifikation zu Fachassistenten in den verschiedenen Fachrichtungen sowie zu Spezialisten an bestimmten Geräten. Außerdem existieren Weiterbildungen in den Bereichen Gesundheitsbetriebswirtschaft (Leitungsfunktionen) und Medizinpädagogik (Lehre). Ebenso besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Ausbildung ein Studium aufzunehmen, z.B. im Bereich Medizintechnik, Medizophysik oder Medizinpädagogik.